

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 164.

Sonntag, den 12. Juni.

1836.

Rückblicke auf König Anton.

(Beschluß.)

War nun auch, wie aus Vorstehendem erhellt, seit dem Beginn der Regierung unser^s nun verstärkten Königs Anton für die verschiedenartigsten Zweige des Staatslebens sehr viel geschehen; so war doch in dieser Zeit die gerade der meisten und wichtigsten Verbesserungen bedürftige Landesverfassung davon unberührt geblieben. Die materiellen und geistigen Kräfte der Nation waren mächtig fortgeschritten; die Formen des Staates aber im Ganzen, wie in den einzelnen Theilen zurückgeblieben. Immer lauter tönte der Ruf nach Reformen, und selbst auf dem unter König Anton nach alter Weise gehaltenen Landtage des Jahres 1830 erhoben sich immer mehr Stimmen für zeitgemäße und unaufschiebbare Verbesserungen, vor allen für die Vorsehung einer allgemeinen Uebersicht des Staatshaushaltes. Wer in einem Staate, wo die Civilisation mit der Stabilität der Institute, die sich nothwendig zeitgemäß fortbilden müssen, kämpft, nächst dem Könige steht, wird immer seine Gegner finden. Allein nie darf man es vergessen, was früher dem Staate, besonders dem Staatscredite geleistet wurde. — Die Ereignisse des Jahres 1830 sind, ihren Entstehungsbursachen und ihren Folgen nach, bekannt genug und gehört deren detaillierte Erzählung nicht zum Zwecke des gegenwärtigen Aufsatzes. Aber bei den Rückblicken auf König Anton muß es allerdings erwähnt werden, wie der milde Monarch von den stattgefundenen Ereignissen auf das Schmerzlichste berührt wurde. „Ich habe geglaubt,“ sagte er, „daß ich geliebt sei unter meinem Volke; ich habe Niemandem weh gethan, ich

habe Alles beim Alten gelassen, wie es war unter meinem hochseligen Bruder.“ Ehrwürdiger Monarch, Du täuschtest Dich nicht; die Liebe Deines Volkes war Dir unter allen Verhältnissen geblieben; es kannte den hohen fürstlichen Sinn, mit dem Du dem Sturme der Zeit entgegen tratest, mit dem Du eine hohe Resignation, vereint mit einer andern, an Einem Tage aussprachst. Als Du mit sichtbarer Mühseligkeit an der Seite Deines Bruders und des jungen Fürsten, den jetzt die Krone zum Heile des Landes fließt, durch die langen Reihen der Bürger Deiner Hauptstadt zogst, dankten Dir tausend Stimmen für die Bürgschaft einer bessern Zukunft, die Du gegeben. Eingreifende Verbesserungen in der Verfassung und Verwaltung wurden verheißen, und diese Verheißung ging am 4. September 1831 in Erfüllung. Da sprach König Anton, von sichtbarer Bewegung ergriffen, die Worte zu den versammelten Ständen*): „Hier übergebe ich Ihnen die neue Verfassung, zu deren treuer und vollständiger Erfüllung ich mich mit meinem fürstlichen Worte verpflichte; möge der Himmel seinen Segen dazu geben, daß diese Verfassung das Land und seine Bewohner so glücklich mache, als es mein herzlichster Wunsch und Wille ist.“ Und so sollte fortan das theure Sachsenland unter dem Schatten der neuen Verfassung fröhlich emporblühen. Nicht will es uns schon jetzt geziemen, ein Urtheil, als begründet, über das auszusprechen, was seitdem geschehen ist und geschehen wird. Die Verfassung des Landes mit allen ihren Folgen ist noch ein viel zu junger Baum,

*) Vergl. Leipz. Zeit. v. J. 1831, Nr. 216.

als daß wir jetzt schon seine Entwicklung voraussehen könnten. Blicken wir voll Vertrauen auf seine Pfleger; aber nennen wir fortan bis in die spätesten Zeiten den Namen *Anton* mit Ehrfurcht, als den Begründer unsers neuen politischen Lebens, und überliefern wir ihn mit Dankbarkeit und Liebe den entferntesten Nachkommen. —

Der beste Wille des verewigten Monarchen, gerecht zu regieren, seine Unterthanen glücklich zu machen, und Niemanden auf irgend eine Weise zu beeinträchtigen, konnte für die Sachsen die beste Bürgschaft eines ungestörten Bürgerglückes sein. Dieser Wille beruhte vornehmlich auch auf einem frommen Glauben; auf Gott und eine höhere Ordnung der Dinge bezog er Alles, bezog er auch seine Schicksale. So betrachtete er unter andern auch gleich anfangs die wiederholten Feierlichkeiten der Erbhuldigung keinesweges als eine bloße Ceremonie, sondern als eine ernste, religiöse Handlung, zu welcher er sich jedesmal durch den Genuß des heiligen Abendmahls vorbereitete. „Wie sehr bedarf ich des göttlichen Beistandes,“ sagte er, „daß ich die schweren Pflichten, zu welchen ich mich verbindlich mache, auch recht erfüllen möge; darum will ich ihn auch ernstlich anrufen.“ — Wer kannte nicht die väterliche Zugänglichkeit für alle, auch die geringsten seiner Unterthanen, die ein Anliegen hatten? Er wußte es gar wohl, daß der von Kummer und Sorgen gebeugte Mensch schon in dem Mitgefühl des Höheren einen kräftigen Trost findet. Das Vermögen, wohlzuthun, ist vielleicht das einzige neidenswerthe Glück, das Reichthum und Hoheit gewähren, und *Anton* ließ keine Gelegenheit vorbei, dieses Vorrecht auszuüben. So war — im Allgemeinen gezeichnet — das Bild des ehrwürdigen Monarchen, dessen einfache Lebensweise ihn zu der höchsten Altersstufe führte. Der Herr hatte ihn mit langem Leben gesättigt; aber nicht gefiel es der Vorsehung, noch länger seinem Leben zuzulegen.

— Es bau'n oben die Himmlischen
Purpurbogen den Kommenden,
Und die himmlische Schaar bringt dem Sieger
So viel Palmen zum Lohne dar,
Als mildthätig er hier Thränen getrocknet hat. —

Vorboten des Todes auf der Kanzel.

Ein bei seiner Gemeinde sehr beliebter Geistlicher war der Leipziger Superintendent *D. Stemler*, der seit dem Jahre 1756, nach *Deplings*

Tode, dieses Amt in Leipzig verwaltete. Daher erregte sein Scheiden aus dieser Zeitlichkeit eine ungemaine Betrübniß in unserer Stadt, welche noch durch das Eigenthümliche dieses Todesfalles vermehrt wurde. Lassen wir einen Augenzeugen, den damaligen Küster an der Thomaskirche sprechen, wie sich derselbe in einer handschriftlich hinterlassenen Notiz ausdrückt:

„Am ersten Weihnachtsfeiertage 1772 hatte unser verehrungswürdiger Superint. *Hr. D. Stemler* ein tödtlichen Zufall auf der Kanzel. Nach abgehandeltem 2ten Theile seiner Predigt überfiel ihn eine so große Schwachheit, daß er bei der Empfindung derselben selbst sagte: weil ihn eine große Schwachheit des Geistes überfiel, so könne er den 3ten Theil der Predigt nicht ausführen. Er sagte hierauf „Gott erbarme sich meiner, Gott sey mir gnädig, Amen“ — und nun blieb er ein paar Minuten ganz unbewegt stehen. Drauf sank er vorwärts und fiel mit dem Gesichte auf Kanzel Pultgen. Es war ein allgemeines Schreck- und Wehklagen. Ich sprang augenblicklich nebst dem Famulo auf die Kanzel, strich ihn an und frottirte ihm die Stirne. Er fing hierauf an die Augen aufzuthun und sich etwas in die Höhe zu richten. Aber sogleich überfiel ihn eine weit heftigere und einem Schläge ähnliche Ohnmacht, da er denn gerade in die Kanzel zusammen sank. Ich griff ihn hierauf unter beiden Armen, mit Umfassung des ganzen Leibes an, der Famulus zog einen Fuß und Dolst den andern unter ihm vor und so trugen wir ihn, wie man nicht anders glauben konnte, weil nicht das mindeste Zeichen von Leben in ihm war, als einen toden Mann, unter einem kläglichen Geschrei und Geheule der Gemeinde fort. Da die Beicht-Haus-Thüre eröffnet wurde und ihm also eine etwas starke Lust anging so fing er an zu athmen und sagte, lassen Sie mich gehen, geben Sie sich keine Mühe. Wir ließen ihn sodann von den Armen herunter, aber er schwankte vor Schwachheit hin und her. Da er sich etwas erhohlet gängeten wir ihn sachte durchs Beicht-Haus über den Altar Platz in die Sacristey, wo wir ihn in eine Chaise setzten und nach Hause schafften. Er hatte sich auch nach einer halben Stunde so wieder erhohlet, daß ich ihm zu Hause auf dem Stuhle sitzend fand.“

Das war aber nur eine kurze Erholung, und die Frist, welche *Stemler* noch zu leben hatte, nicht mehr lang. Am 12. März 1773 wurden öffentliche Für-

bitten für ihn in allen Leipziger Kirchen ange stellt; allein schon den 28. März, Sonntag Judica, ver schied er. Er wurde in der Thomaskirche selbst, nach damaliger Sitte, worauf wir bei einer andern Ge legenheit zurückkommen werden, feierlich beigesetzt.

Bemerkung der Redaction.
Es soll sich Niemand wundern, wenn an o-
nym für die Aufnahme in dieses Blatt einge-
sandte Aufsätze u. gänzlich unbeachtet liegen ge-
lassen werden.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen

Vom 4. bis 10. Juni sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 4. Juni.

Ein Zwillingssknaabe, 11 Monate, Hrn. Friedrich Wilhelm Ferdinand Müller's, Bürgers und Kramers Sohn, in der Windmühlengasse; st. an einer Zahnkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson, 24 Jahre, Hr. Lion, jüdischen Glaubens, Handlungs-Commis aus Altona; st. an einer Drüsenkrankheit. Ist von Lindenau aus zur Beerdigung auf hiesigen Juden-Gottesacker gebracht worden.

Ein Mädchen, 36 Stunden, Hrn. Johann Georg Sauerbrey's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Brühle; st. am Schlagflusse.

Ein Mann, 62 Jahre, Johann Karl Kennert, der Buchdruckerkunst Besessener, in der Quers-
gasse; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen, 1½ Jahre, Heinrich Franz Singer's, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Ein Mann, 40 Jahre, Johann Christian Wagner, Sicherheitsdiener, am Gottesacker; st. am Nervenfieber.

Sonntags, den 5. Juni.

N i e m a n d.

Montags, den 6. Juni.

Ein Mädchen, 1½ Jahre, Hrn. Georg Kühn's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Nicolaistraße; st. an einer Zahnkrankheit.

Eine Frau, 65½ Jahre, Johann Friedrich Amelung's, Einwohners Witwe, im Klostersgäßchen; st. am Schlagflusse.

Eine unverh. Mannsperson, 27½ Jahre, August Ferdinand Himmerlich, Correctioner im Georgenhause; st. an der Lungenschwindsucht.

Eine unverh. Mannsperson, 21 Jahre, Johann Karl Schröder, Marstallknecht, im Jakobs-
hospital; st. an einer Herzkrankheit.

Ein Knabe, 14½ Jahre, Karl Friedrich Ehrlich's, Maurergesellens hinterlassener Sohn, in der Holzgasse; st. am Nervenschlage.

Dienstags, den 7. Juni.

Eine Frau, 60½ Jahre, Hrn. Karl Ferdinand Heinze's, Bürgers und Schneidermeisters Ehe-
frau, in der Ulrichsgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau, 56½ Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Hunger's, Musikus Ehefrau, in der Wind-
mühlengasse; st. an der Sicht.

Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Johann Georg Kräh's, Nachrichters Tochter, vor dem Halle'schen
Thore.

Eine Frau, 58 Jahre, Johann Gottlob Böhme's, königl. sächs. verabschiedeten Unterofficiers
Ehefrau, in der homöopathischen Heilanstalt; st. am Steckflusse.

Mittwochs, den 8. Juni.

Eine unverh. Mannsperson, 23 Jahre, Karl Wilhelm Hausmann, Schuhmachergeselle, in der
Schloßgasse; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe, 8½ Jahre, Johann Karl Richter's, Handarbeiters hinterlassener Sohn, Waise im
Georgenhause; st. an der Lungenschwindsucht.

Donnerstags, den 9. Juni.

Eine Frau, 48½ Jahre, Hrn. Johann Karl Bauer's, Bürgers, Zimmermeisters und Haus-
besizers Ehefrau, am Mühlgraben; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau, 82 Jahre, Johann Christian Hartmann's, Tuchmachers Witwe, aus Merseburg,
Incorporirte im Johannishospital; st. an Altersschwäche.

Freitags, den 10. Juni.

Eine Frau, 26 Jahre, Hrn. Anton Peeters, Bürgers und Buchhändlers Ehefrau, in der
Reichstraße; st. an Unterleibsentzündung.

Ein Knabe, 5½ Jahre, Hrn. Karl Schäffer's, Bürgers und Kramers Sohn, in der Burgstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mann, 50 Jahre, Hr. Friedrich August Brömmer, Bürger und Fleischhauermeister, im Schlachthofe; st. an einem Schwammgewächse.
 Eine Frau, 76 Jahre, Johann Christian Witt's, Einwohners Witwe, Versorgte im Armenhause; st. an Brustentzündung.
 Eine Frau, 53 Jahre, Anton Wegner's, Hausmanns Witwe, im Brühl; st. an einer Brustkrankheit.
 6 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 2 aus dem Georgenhause, 1 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Armenhause, 1 aus der homöopathischen Heilanstalt, 1 aus Lindenau, zusammen 24.

Vom 3. bis 9. Juni sind geboren:

18 Knaben, 16 Mädchen, zusammen 34 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

MUSIKALIEN- AUCTION.

Morgen kommen vor:
 Duetten für die Flöte mit Pianoforte- und Gitarrenbegleitung etc., von No. 3704 und folgende.

Versteigerung.

Künftigen 15. Juni 1836, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf der Expedition des Unterzeichneten, im Thomasgäßchen Nr. 111, eine Partie Rheinwein von 1719 und 1762 und direct bezogener Port-Wein, insgesamt aus den Freiherrlich von Uckermann'schen Kellern zu Wesenstein und Wendeleben, in Partien zu 6 bis 12 Flaschen, so wie ein noch sehr wenig gebrauchter Kutschwagen, welcher im Hotel de Baviere zur Ansicht steht, an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. versteigert.
 Leipzig, am 9. Juni 1836.

Dr. Nothes.

Bekanntmachung. Das von der fürstl. Schönburg'schen Brauerei zu Hartenstein, aus reinem Böhmischem Hopfen und gutem Malze gebraute, in meinem Verlage befindliche ober- und untergährige Lagerbier, welches den von dem Herrn Amtphysikus D. Meischner in Hartenstein und Herrn D. med. Moritz Müller in Leipzig damit angestellten chem. Untersuchungen zufolge, wie deren dießfalls ausgestellten Zeugnisse besagen, nicht nur ganz rein und ohne fremdartige Ingredienzen besunden worden, sondern auch als ein der Gesundheit sehr zuträgliches Getränk empfohlen ist, empfehle ich auch hiermit und verkaufe solches in Fässern und Flaschen zu den billigsten Preisen. J. S. Lehnert, am Barfußpförtchen Nr. 168.

Anzeige. Da sich wieder einige Anfänger zur Erlernung des Fortepianospiels nach Logiescher Methode gemeldet haben, so zeige ich dieß für Aelteren an, welche Lust haben, ihre Kinder auf gleiche Weise unterrichten zu lassen. Der Anfang soll zu Johanni statt finden. Die bestimmte Anzahl der Anfänger ist 4 bis 5.
 J. M. Dohley, Musiklehrer, Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Empfehlung.

Vorzüglich schöne dauerhafte Stoffe zu Sommer-Herrenröcken, so wie Beinkleiderzeuge in Leinen, Halbleinen und Wolle empfiehlt zu billigen Preisen
 J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110, empfiehlt weiße Piquee-Bettdecken, abgepaßte Piquee-Unterröcke, feine Jacconets, Cambriks und Schweizer Battiste, quarrierte Glanzleinwände, helle und dunkle Singhams, so wie eine Partie hellgrundige Cattunrester zu sehr billigen Preisen.

Empfehlung.

In Thomä's Hause, am Markte Nr. 2, in der Strohhut-Fabrik von Meißner & Comp. werden Hüte zum Bleichen binnen 6 Tagen besorgt; ferner empfehlen wir ein neues Sortiment von Brüsseler und Reishüten, und das Commissions-Lager der Prager Filzhüte ist in demselben Locale.

Lotterie-Anzeige. Mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-loosen der k. s. 10. Landes-Lotterie, wovon die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich die Haupt-Collection von E. D. Löschner.

Empfehlung. Zur 10. k. s. Landes-Lotterie, von welcher die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Loosen zum Planpreise
J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen zur 10. Landes-Lotterie, wovon die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich die Hauptcollection von Ludw. Ritter in Leipzig.

Durch vortheilhaften Einkauf vergangener Messe

soll wieder billig verkauft werden: eine Partie feine Piqueewesten zu 44 Gr., mehre Drillbeinkleider zu 64 Gr., ostindische Nanquinbeinkleider zu 68 Gr., verschiedene Schlafröcke zu 60 Gr. und verschiedene Atlaswesten zu 64 Gr.; zugleich bemerke ich, daß dieser Verkauf nur so lange fortgesetzt werden kann, bis der Vorrath von meinem Einkaufe alle ist.
G. Leyfath, Thomaskirchhof Nr. 103.

Verkauf in Braunschweig.

Eine sehr gut eingerichtete Conditorei nebst Billard und den nöthigen Mobitien soll wegen Kränklichkeit des Inhabers sofort verkauft werden. Bemerk't wird, daß die Conditorei in einer der lebhaftesten Gegend der Stadt belegen ist und sich eines guten Zuspruchs erfreut. Auf frankirte Briefe bei dem Commissionair
J. J. Zimmermann, in Braunschweig, Schützenstraße Nr. 133.

Verkauf. Eine Schenk-wirthschaft, in einer volkreichen Stadt gelegen, mit Tanzsaal, Kegelsbahn und Garten, steht Familienverhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Alles Weitere ertheilt
J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Verkauf. Bester **Barinas = Canaster** in Rollen, à 11 und 12 Gr. pr. Pfd., liegt zum Verkaufe bei
F. W. Wirth, Halle'sche Gasse.

Verkauf. Von leichten und schweren **Havanna = Cigarren** empfehle ich mein Lager zu billigen Preisen.
F. W. Wirth.

Verkauf. Von **Arac de Goa** verkaufe ich die Flasche à 14 Gr., den Eimer à 40 Thlr.
F. W. Wirth.

Pferde-Verkauf. Ein Pferd, passend in schweren Zug, ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der weißen Taube, bei J. E. Jahn.

Zum Verkaufe

ist eine Sammlung kleiner ost- und westindischer Nonnen-, Muscat- und Reiskvögel, ein zahmer Papagei, ein kleiner Schoosaffe und die allerkleinsten Nonias-Vögel: Gerbergasse Nr. 1155.

Verkauf. Ein nur ganz wenig gebrauchter Badeschrank von fein polirtem Eichenholze mit Sprudelfeühröhren, auch Bidetröhren, ist billig zu verkaufen bei dem Hausmanne in dem Hause des Herrn Stadtrath Junghanns, Nr. 404, Ecke des Salzgäßchens und der Reichsstraße.

Verkauf. Zu Einfassung von Gartenbeeten sind 6 bis 8 Tragkörbe voll Buchsbaum abzulassen am Floßthore Nr. 836.

Zu verkaufen stehen ein Paar gute fehlerfreie schwarzbraune Zugpferde nebst Geschirre und Leiterwagen. Sandgasse Nr. 932.

Zu verkaufen ist billig ein Pianoforte in der Hainstraße Nr. 204, im Hofe 3 Treppen hoch links.

Zu verkaufen stehen billig ein Paar gute brauchbare Pferde; auch kann zugleich ein Küstwagen mit abgelassen werden. Zu erfragen auf dem Rosßplaz Nr. 906.

J. E. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel, empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanen- und Eiberdauen, so wie ein vollständiges

Magazin neuer fertiger Federbetten in jeder Qualität, und versichert bei solider Bedienung die billigsten Preise; zugleich empfiehlt er seine Dampf-Federreinigungs-Maschine zum Reinigen gebrauchter Bettfedern, mit der Bitte, Bestellungen dazu einige Tage vorher zu machen.

R. Fries kauft fortwährend getragene Herren-Kleider, Uhren, Wäsche &c. &c. und versichert reelle Bedienung. Gewölb: Schuhmachersäßchen Nr. 13.

Die Siegellack-Fabrik

von J. E. Hartmann

macht ihren geehrten Abnehmern hiermit bekannt, daß der Verkauf sich von heute an in Kochs Hofe, Herrn Wischky gegenüber, befindet; sie bittet daher auch ferner um geneigte Aufträge.

Frank & Lehmann aus Berlin

beziehen bevorstehende Naumburger Messe mit einem assortirten Lager ihrer Fabrikate, namentlich **Callicos**, in den neuesten Dessins.



Weisse gebleichte Schwämme

von vorzüglich guter Qualität empfohlen billigt
Gebrüder Decklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Auszuleihen. 500, 700, 1000, 1400 und 3000 Thlr. sollen auf hiesige Häuser oder nahe liegende Feldgrundstücke hypothekarisch ausgeliehen werden durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Zu kaufen gesucht wird in der Nähe von Leipzig ein Landgut von 8—10,000 Thlr. an Werth durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Anerbieten. Gründlichen Unterricht auf der Guitarre ertheilt unter billigen Bedingungen J. Neumann. Hiervon Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen gefälligst bei dem Herrn Stadtmusikus Barth im Stadtpfeisergäßchen niederzulegen.

Anerbieten. Eine junge Witwe, welche aber wenig bekannt ist, erbietet sich zu täglicher Arbeit, sei es im Wochenwarten, Platten, Waschen oder in Aufwartungen in Familien. Nähere Nachricht ertheilt Madame Tost, im Schlosse parterre.

Gesuch. Mehrere Bursche, welche bereits colorirt haben, können dauernde Beschäftigung finden und haben sich Fleischergasse Nr. 219 zu melden.

Gesucht werden geübte Weißnäherinnen und können solche Arbeit abholen: Kloostergasse Nr. 165, erste Etage.

Gesuch. Eine gute Kindermuhme wird zu sofortigem Antritte gesucht in der Burgstraße Nr. 141 parterre.

Gesucht wird in ein frequentes auswärtiges Gasthaus eine Wirthschafterin durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1157.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter Mann ohne Kinder, welcher einige hundert Thaler Caution leisten kann, sucht einen Hausmannsdienst durch Hrn. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird eine Gelegenheit von jetzt bis zum 14. d. M. für 2 Personen nach Magdeburg. Zu erfragen Reichstraße Nr. 539, eine Treppe hoch.

Niederlage gesucht. Eine helle und geräumige Niederlage, wo möglich in der Gegend der Kloostergasse oder des Thomaskirchhofes, wird sofort zu miethen gesucht. Das Nähere bei Herrn Groß & Comp.

Vermiethung. Von Johanni an ist ein sehr schön meublirtes Zimmer nebst Alkoven Verhältnisse halber billig zu vermieten. Schriftliche Anfragen hierüber erwartet man unter der Chiffre L. G. poste restante.

Vermiethung. Ein großer heller Boden mit 7 Fenstern und einer Aufzugwinde, desgl. eine ganz große feuerfeste Niederlage, zur Aufbewahrung von Schafwolle vorzüglich geeignet, kann nachgewiesen werden von J. Köberlin, im Heilbrunnen, im Brühle.

Vermiethung. Eine Stube parterre mit Meubles ist an einen ledigen Herrn zu vermieten in der Burgstraße Nr. 92.

Zu vermiethen. In der schönsten Lage der Grimm. Vorstadt ist bei einem königl. Beamteten ein Logis, bestehend aus einer freundlichen Stube und Schlafkammer vorn heraus, erste Etage, mit oder ohne Meubles, an einen soliden Herrn von jetzt an zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse, unter Chiffre G. F. poste restante Leipzig, gefälligst abgeben lassen.

Zu vermiethen ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition sofort eine freundliche, wohl ausmeublirte, am Markte gelegene Stube nebst geräumigem Alkoven. Auch könnte auf Verlangen mit der Wohnung Beköstigung verbunden werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Adv. Süßmilch, Stieglisches Hof am Markte, 3te Etage.

Zu vermiethen ist ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres Peterskirchhof Nr. 54, 3 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist eine große, ausmeublirte Stube, mit Aussicht auf den ganzen Markt, in der Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage, und täglich von 3 bis 6 Uhr anzusehen.

Zu vermiethen ist an ledige Herren eine Stube nebst Schlafkammer, von jetzt oder zu Johanni, auf dem Brühl Nr. 511, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermiethen sind zu Johanni Stallung nebst Wagenremise, Heu- und Haserboden. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 781.

Verpachtung. Die süßen und sauern Kirschen, so wie die Äpfel und Birnen sind in Abnaundorf durch den herrschaftl. Gärtner Nienhagen allda zu verpachten.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem resp. Publicum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die Badeanstalt an der Parthe, gegenüber der Weber'schen, vollständig und gewiß zu Jedermanns Zufriedenheit eingerichtet ist, und bitten daher ergebenst um einen recht zahlreichen gütigen Besuch

Horst & Weise.

Einladung. Morgen den 13. Juni, früh um 9 Uhr, zu Speckkuchen nebst gut abgelagertem Landweine, à Flasche 4 Gr., à Seidel 2 Gr., auf dem neuen Neumärkte bei

C. G. Butter.

Einladung. Morgen Abend Hühner mit Allerlei bei

J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen zu Schweinsknochen ladet ergebenst ein

A. Münzner, zur grünen Linde.

Ergebenste Einladung.

Morgen, als den 13. Juni, früh 9 Uhr zu ff. Speckkuchen und seinem Nürnberger Lagerbiers vom Fasse bei

Heinrich Krage.

Einladung.

Morgen, als den 13. Juni, lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Aal, Krebse, Hecht, Karpfen und Bratfische ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Karl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Morgen, Montag den 13. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe, nebst guten Getränken höflichst ein

Wable, vorderes Brandvorwerk.

Einladung

zum Schlachtfeste morgen, den 13. Juni, ladet ergebenst ein

Pollter, in Kleinzschocher.

Ergebenste Einladung. Heute, den 12. d. M., schenke ich ganz feines Ischochersches Lagerbier vom Fasse aus, nebst anderem Braun- und Weißbier. Ich bitte um gütigen Besuch.

Düngeseld, in Plagwitz.

Reisegelegenheit. Jemand, der den 15. oder 16. d. M. im eigenen bequemen Wagen mit Extrapost nach Berlin reiset, wünscht einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten zu erhalten. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Gebrüder Benner.

Verloren wurde den 10. Juni Abends 7½ Uhr auf dem Wege von Sobliß durch das Rosenthal bis zum Schlosse Pleißenburg eine goldene Busennadel mit einem Perlkränzchen von Haaren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung dem Aufwärter Sommer bei der Sternwarte zu übergeben.

Bitte an Menschenfreunde in der Noth.

In dem schönen Dorfe Rackith, im Wittenberger Kreise, sind in der Nacht vom 31. Mai bis 1. Juni d. J. durch eine fürchterliche Feuersbrunst 3 Gehöfte eingeäschert, gegen 70, meistens arme Menschen ihrer ganzen Habe beraubt und obdachlos geworden und, was das Schrecklichste und Unersehlichste ist, die blühende 18jährige Tochter eines der armen Calamitosen in den Flammen verschwunden. Alle meine Söhne, Freunde und Bekannte bitte um schleunigste Erleichterung menschlichen Elendes und erbiere mich zur Annahme derer mild christlicher Beiträge und schleunigster Ablieferung an Herrn Justitiar Butteweg in Wittenberg. Der Himmel segne meine schüchterne Bitte mit dem schönsten Erfolge und behüte Jeden vor solchen harten Schicksalsschlägen.
Leipzig, den 10. Juni 1836. Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

* * * Daß in der Aufforderung vom Schneidermeister Fricke in Nr. 161 d. Bl. nicht E. e sen., sondern jun. gemeint sei, wird hiermit bekannt gemacht.

Entbindungs-Anzeige. Heute früh wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, am 10. Juni 1836. Carl Raßon, Inspector und Cantor.

Thorzettel vom 11. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Die Dresdener Diligence.

H a l l e' s' c h e s T h o r.
Hrn. v. Dye, v. Wasilewski, Schimmelpfennig, Erbmann, Simon, Köhling u. Richter, f. pr. Portepées
Kühndrich, v. Berlin, im bl. Ros.
Hr. Amtsrath Meyer, v. Wettin, im Hotel de Pologne.
Auf der Magdeburger Post, um 1 Uhr: Rab. Köbel, von hier, von Halle zurück, Hrn. Cand. Schadow und
Blanc, v. Berlin, im Palmbaume.
Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Rab. Wohlbrück, v. hier, v. Hannover zurück, Hr. Musikdir.
Schröder, v. Bremen, im gr. Schilde, u. Hr. Instru-
mentdir. Riffendrüge, v. Hannover, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Kfm. Kleemann, v. Schweinfurt, im Kranich.
Die Frankfurter Fahr. Post, ¼ 4 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, ¼ 7 Uhr.
Hrn. Kaufl. Wollmann u. Rauchfuß, v. Raumburg, im
Pötte de Pologne.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Sachsen-
röder u. Hr. Tischler Runge, v. hier, Hr. OESerer-
Rosentreter, v. Halberstadt, im Hotel de Russie, Hr.
Graf v. Hohenthal, v. Dresden, pass. durch.

H a l l e' s' c h e s T h o r.
Hr. Commis Gerber, v. Potsdam, u. Hr. Pachhof-Verw.
Sangall, v. Stettin, passiren durch.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Annaberger Post, ¼ 8 Uhr: Hr. Kfm. Köhler
u. Hr. Bacc. Schlegel, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Kantstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Hr. Forbes, königl. engl. Gesandter am sächs. Hofe, von
Dresden, passirt durch.
Hr. Kfm. Hopfe, v. Bernstadt, im Karpen.

H a l l e' s' c h e s T h o r.
Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Hr. Kfm. Neuh,
v. hier, v. Berlin zurück, u. Hr. Magistrats-Assessor
Futtig, v. Bitterfeld, unbest.
Auf der Braunschweiger Gilpost, ¼ 2 Uhr: Hr. Concertmstr.
David und Hr. Obligcommis Wdicker, von hier, von
Düsseldorf u. Lüneburg zur., Hr. D. Fischer, v. Halle,
unbestimmt.
Hr. Oberforststr. v. Bülow, v. Rieth, im H. de Pol.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Maj. Schumann, v. Erfurt, unbest.
Hr. Rauchwdr. Galt, v. Quedlinburg, im bl. Hecht.
Hr. v. Dellendorf, v. St. Ulrich, im Hotel de Baviere.
P e t e r s t h o r.
Ihre Durchl. Fürstin Neuh, u. Schleich, im H. de Russie.
H o s p i t a l t h o r. Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Rab. Schmalz, v. Neusen, unbestimmt.
Hrn. Wolf u. Straneky, Sänger, von Unkel u. Bräu,
u. Hrn. Knoll u. Pavovek, Sänger, v. Wien, v. d.
H a l l e' s' c h e s T h o r.
Hr. Superint. Chemnitz, v. Roslau, u. Hr. Ober-Amtm.
Cohnart, v. Köthen, in der Sonne.
Hr. D. Rubin u. Dem. Eggert, v. Gisleben, pass. durch.
Hr. v. Restorf, v. Radow, im Hotel de Bav.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Hr. Fabr.
Willers, v. Ralmedy, in St. Hamburg, Hr. Maler
Rembe, v. Weimar, unbest., Hr. Friedrich, Vorsteher
der Brüdergemeinde, von Neuwied, Hr. Titul.-Rath
Meigunoff, v. Moskau, Hrn. Kfl. Herrmann, Bung,
Frenkel u. Thierry, v. Berlin, Kenney, Offenbach und
Mühlhausen, u. Hr. Fabr. Thierry-Rägely, v. Mühl-
hausen, pass. durch.
Hr. Obligreis. Iffland, v. Nürnberg, im H. de Baviere.
Hr. Prof. Döndorf, v. Pforta, pass. durch.
Hr. Kfm. Pabst, v. Raumburg, im gr. Schilde.
P e t e r s t h o r.
Rab. Michael, v. Torgau, im Hute.
H o s p i t a l t h o r. Vacant.

Verleger: C. P o l z.